

Diezer Zeitung

(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Petitzeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Pellamezeile 50 Pfg.
Bei größeren Anzeigen
entsprechender Rabatt.

Ausgabestelle:

Diez, Rosenstraße 3A.
Telephon Nr. 17.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 228

Diez, Donnerstag den 30. September 1915

21. Jahrgang

Erfolgreiche Abwehr im Westen. Wieder vorwärts bei Loos.

Großes Hauptquartier, 29. Sept. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz.

Die feindlichen Durchbruchversuche wurden auf den bisherigen Angriffsbahnen mit Erbitterung fortgesetzt. Ein Gegenangriff nach einem abermals gescheiterten englischen Gasangriff führte zum Wiedererlangen eines Teils des nördlich von Loos von den abgegebenen Geländes. Festige englische Stellungen aus der Gegend von Loos brachen unter den Verlusten zusammen.

Die feindliche erbitterte französische Angriffe in der Gegend von Neuville wurden teilweise durch Gegenangriffe zurückgewiesen.

In der Gegend der Champagne blieben alle feindlichen Durchbruchversuche erfolglos. Das Ergebnis war, daß der Feind nordwestlich von einer Strecke von 100 Metern noch nicht wieder in den Graben vertreiben werden konnte.

Dem unbeugsamen Widerstande badischer sowie des rheinischen Infanterieregiments 65 und des Infanterieregiments Nr. 158 brachen sich trotz vorrückenden französischen Angriffswellen schweren Verluste, die sich der Feind bei oft heftigen Stürmen gegen die Höhen bei Massiges zu verschaffen vermochte. Die Höhen sind reiflos von unseren Truppen gehalten. Die Versuche des Feindes bei Hilfe mehrerer verlorenen Gräben zurückzuweichen scheiterten. Die Gefangenenzahl erreichte 1000.

Zwei feindliche Flugzeuge wurden in der Gegend von Loos abgeschossen, die Insassen gefangen genommen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Gruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Der Angriff südwestlich von Dinaburg ist bis in die letzten Stadien vorgedrungen. Südlich des Feindes und bei Postaw dauern die Kämpfe an.

Die Kavallerie hat, nachdem sie die Operationen des Generalfeldmarschalls von Eichhorn durch Vorwärtsschieben der Fronten des Feindes wirksam unterstützt hat, sich bei und östlich von Wilejka verlagert. Ihr Vorwärtsschieben ist durch Artilleriefire unterstützt.

Die Smorgon und Wischniew sind unsere Truppen in die Hände gefallen.

Die Kavalleriegruppen des Generalfeldmarschalls Prinzen von Bayern und des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg haben sich nichts Wesentliches ereignet.

Gruppe des Generals von Linington:

Die Kavalleriegruppen sind hinter den Kormin und den Putzow verlagert.

Oberste Heeresleitung.

Österreich-ungarische Bericht.

Wien, 29. Sept. (Nichtamtlich.) Amtlich wird am 29. September 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die feindlichen Abteilungen, die westlich von Tarnopol unsere Hindernisse vorzudringen versuchten, wurden zurückgewiesen.

Die feindlichen Festungsgebiete warfen unsere Truppen aus allen westlich der oberen Putilowka eingenommenen Stellungen. Weiter nördlich erstürmten unsere Truppen das Dorf Boguslawka.

Die 2. und 3. Streitkräfte in Litauen vertrieben die feindlichen Truppen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die feindlichen Gebiete vernichtete unser Artillerie- und Infanteriebeschuss. Ein auf der Hochfläche nördlich des Coston angelegter italienischer Stützpunkt wurde durch Feuerbeschuss zusammengebrochen. Am 29. Sept. wurde ein sehr heftiges Artilleriefeuer, das auf den Angriff auf den genannten Berg und die feindlichen Stellungen abzielte, durch unsere Truppen beantwortet. Bei Tolme warfen unsere Truppen den

durch zerstörte Hindernisse in die Stellungen eingebrachten Feind sofort wieder hinaus. Die immer blieben alle Stellungen fest in unserer Hand. Im übrigen ging die Gefechtsaktivität auch an der Küstendivision Front über das gewöhnliche Geschützfeuer und Geplänkel nicht hinaus.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der türkische Bericht.

Wien, Konstantinopel, 29. Sept. (Nichtamtlich.)

Das Hauptquartier berichtet von der Dardanellenfront: In der Nacht zum 27. September unternahm unsere aufklärerischen Kolonnen bei Anaforta einen überraschenden Angriff mit Bomben auf die feindlichen Schützengräben. Wir erbeuteten über 50 Gewehre, Bajonette und Ferngläser. Bei Arburnu brachten unsere auf dem rechten Flügel stehenden Batterien eine feindliche Batterie von drei Geschützen zum Schweigen und zerstörten ein Geschütz. Bei Sedul Bahr am 27. September auf der ganzen Front beiderseitiges Geschützfeuer, auf dem linken Flügel Artillerieduell, Kampf mit Bomben im Zentrum. Einige fünfzig Feinde suchten anzugreifen, waren aber kaum einige Schritte von ihren Unterständen entfernt, als sie größtenteils durch unser Feuer vernichtet wurden. Der Rest flüchtete in die Schützengräben zurück. Am 27. September traf eines unserer Flugzeuge mit einer Bombe die feindliche Flugzeughalle auf Lemnos.

Die Lage auf dem Balkan.

Budapest, 29. Sept. Einer Bukarester Meldung zufolge berichtet Dimineata aus Sofia, daß über Bukarest aus Salonik eingetroffene Meldungen besagten, dortige Blätter teilten mit, daß die Gesandten des Vierverbands die rumänische Regierung mündlich ersucht hätten, die Neutralität aufzugeben. Brattianu habe geantwortet, Gründe militärischer Natur gestatteten Rumänien nicht, derzeit irgendeine Aktion zu beginnen.

Genf, 29. September. (Nichtamtlich.) Der Pariser Sonderberichterstatter des „Journal du Geneve“ will wissen, daß die Entschlüsse der Alliierten bezüglich der bulgarischen Mobilmachung bereits getroffen seien. Die Vierverbandsmächte werden der bulgarischen Regierung nicht gestatten, die Mobilmachung zu beenden, ohne aus ihrer zweideutigen Haltung herauszutreten. Die Linie Salonik-Nisch, durch welche Anstalt an die bulgarische Grenze um die geringste Bedrohung gegen sie dulden zu können. Von der Antwort Bulgariens auf die dringende Anfrage der Alliierten, was es zu tun gedenke, hänge die sofortige Ausführung des Beschlusses der Alliierten ab. Die Straße Debegass-Konstantinopel sei offen und führe schneller zum Ziele als anders. Die Mobilmachung Griechenlands sei sicherlich nicht gegen die Alliierten gerichtet. Man dürfe hoffen, daß Griechenland nicht lange untätig in bewaffneter Haltung verharre. Rumänien sei seit Mai Verpflichtungen gegenüber den Vierverbandsmächten eingegangen und habe vor der Mobilmachung schon 100 000 Mann an der österreichisch-ungarischen Grenze aufgestellt. Dies seien günstige Zeichen.

Neue Einberufungen in der Türkei.

Wien, Konstantinopel, 29. Sept. (Nichtamtlich.) Das Amtsbüro veröffentlicht ein provisorisches Gesetz, das die Ermächtigung erteilt, die Ahtzehnjährigen, die Eignung besitzen, Offiziere oder Unteroffiziere der Reserve zu werden, oder die die körperliche Tauglichkeit zum aktiven Dienst haben, schon jetzt einzuberufen.

Abreise der Bulgaren aus Berlin.

Berlin, 29. Sept. (Nichtamtlich.) Heute Abend ist die zweite Abteilung der einberufenen bulgarischen Studenten von etwa 50 Mann mit dem Wiener D-Zug in welchem ein Wagen ihnen vorbehalten worden war, vom Anhalter Bahnhof abgereist. Infolge der Ankündigung ihrer Abreise waren neben den Herren der Gesandtschaft, dem bulgarischen Konsul Kommerzienrat Mandelbaum und zahlreichen Freunden auch viel Publikum am Bahnhof erschienen. Unter den einberufenen Studenten befand sich auch der Sohn des Ministerpräsidenten Radoslawow, und unter den am Bahnhof Abschieden Frau Legations-

rat Anastasoff, die Tochter des Ministerpräsidenten. In Abwesenheit des behinderten Gesandten Excellenz Rizow hielt Legationsrat Dr. Nikiforow eine Ansprache, in welcher er den Studenten dafür dankte, daß sie dem Rufe des Vaterlandes mit Begeisterung folgten und sie dazu beglückwünschte, daß sie in Deutschland hätten lernen können, was die Einziehung der ganzen Persönlichkeit für das Vaterland zu leisten vermöge. Dieses deutsche Beispiel möge ihnen als Leitstern auf ihrem Wege vorleuchten. Er sprach die Überzeugung aus, daß die gerechte Sache Bulgariens sich durch die soldatische Tüchtigkeit der Jugend unter der weisen Herrschaft des Zaren Ferdinand und dank der Klugheit einer vorausschauenden Regierung nun endlich zum Siege durchdringen werde. Ihm dankte Student Nikiforow. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf den deutschen Kaiser und den Zaren von Bulgarien. Die Bulgaren sangen nach ihrer Nationalhymne auch spontan Deutschland, Deutschland über alles! und schwenkten Bulgarenfahnen. Schließlich hielt Professor Kastner eine kurze Ansprache, in welcher er die historische Bedeutung des Augenblicks für Bulgarien hervorhob und die Hoffnung ausdrückte, daß zur Ferdinand bald der Herrscher aller Bulgaren sein werde. Als der Zug sich in Bewegung setzte, winkten den begeisterten Einberufenen hunderte von Händen nach.

Die Vernichtung des „Benedetto Brin“.

Wien, Mailand, 29. Sept. Ueber die Ausdehnung der Katastrophe auf dem Linien Schiff Benedetto Brin liegen laut Secolo folgende Einzelheiten vor: Das Schiff ist unbrauchbar, da die ganze innere Einrichtung des hinteren Schiffsteils in die Luft geflogen ist und die Maschinenräume und Masten zerstört sind. Der Schiffskiel ist an mehreren Stellen schwer beschädigt. Bis gestern Abend wurden zahlreiche verbliebenen Marinejoldaten geborgen, die infolge der Festigkeit der Explosion, nicht durch Ertrinken umgekommen sind. Der größte Teil der Toten ist unbekannt. Die Explosion wird, wie ein Gerücht wissen will, auf Kurzschluß zurückgeführt; doch glaubt man auch an eine böswillige Tat. Benedetto Brin diente als Admiralschiff einer Division des Geschwaders von Brindisi.

Wien, Mailand, 29. Sept. Nach dem Secolo ist im Hafen von Syrakus auf dem Dampfer Piemonte, der den Dienst auf der Linie Syrakus-Tripolis versah, vermutlich infolge Kurzschlusses ein Brand ausgebrochen, der sich im Pulverlager ausbreitete und eine Explosion verursachte. Der Secolo hebt die Gleichzeitigkeit der Explosionen an Bord dieses Dampfers und des Linien Schiffes Benedetto Brin hervor und mehrere neuerliche Versuche von Brandstiftung im Hafen von Genua.

Die Beute auf der wiedergewonnenen Insel Pelagosa.

Wien, 29. September. (Nichtamtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die Insel Pelagosa war bekanntlich von den Italienern Ende Juli besetzt worden. Ebenso bekannt ist, daß die Insel nach dreimaliger Beschießung durch leichte Seestreitkräfte und nach öfterem Versuch unserer Seeflugzeuge Ende August verlassen vorgelassen wurde. Nicht bekannt aber ist, was bei einigen Tagen später durchgeführten genauen Erkundigungen auf der Insel an Material verborgen werden konnte, u. a. nämlich 45 Tönnern Petroleum, zum größten Teil gefüllt, Benzin, 200 Fleischkonserven, Mäntel, Patronen, Schuhe, Leinwand, ein Telegraphenapparat, volle Kleiderkoffer mit Anzügen und Wäsche, Matrasen, Decken, Stachelkraut, Schuhschneise, Geldtaschen, Segel u. Borte, lange Tücher, eine Kiste Kerzen, Hängematten, Porzellan, eine Feldschmiede, Zagebücher und Kalender, Krampen und Haken, Photographien, ein Boot usw. Es scheint, daß nach der dritten Beschießung, als am Abend des darauffolgenden Tages sich italienische leichte Seestreitkräfte der Insel näherten, diesen durch einer unserer U-Boote der Boden derart heiß gemacht wurde, daß die wohl schon beschlossene Räumung in Flucht ausartete. Eine andere Erklärung kann beim besten Willen nicht vorgeschlagen werden. Und noch eins: Unter einem Felsenvorsprung lag ein Föter, schon in Verwesung, in Regenkleider gehüllt. Die Erklärer des Felsenlandes hatten sich also nicht einmal mehr die Zeit genommen, ihre Toten zu begraben. Nicht einmal einen Geviert-Kilometer hat Pelagosa. Seine Besetzung sollte nach italienischen Meldungen der Aufrast sein zur Eroberung Saloniens. Es scheint, daß die Erfahrung genügt hat, den Geg-

ner zu überzeugen, daß Dalmatien ein harter Fels ist, der aus bitterem Wasser aufragt. Dieses Mare Amaro ist durch den Zwischenfall Pelagosa nicht süßer geworden.

Die deutschen U-Boote im Schwarzen Meer.

W. Konstantinopel, 29. Sept. (Nichtamtlich.)
Die Agence Milli meldet: Die Blätter des Bierverbandes veröffentlichen Teyrichen, nach denen kürzlich türkische oder deutsche Unterseeboote im Schwarzen Meer und in der Nähe der Dardanellen versenkt oder aufgebracht worden sein sollen. Nach Erkundigungen an sicherer zuständiger Quelle sind wir in der Lage, zu erklären, daß alle türkischen und deutschen Unterseeboote wohlbehalten sind. Die letzten Nachrichten besagen, daß die fraglichen Unterseeboote ihre Aufgabe mit Erfolg erfüllen.

Mus England.

London, 28. September. (W.D. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die „Daily Chronicle“ schreibt, hat Asquith eine besondere Kommission ernannt, die die Erledigung von Kriegsangelegenheiten, vor allem die Verantwortung über die Kriegsführung übertragen wird. Seit einiger Zeit bestand schon eine Dardanellenkommission. Wie verlautet, werden die Funktionen dieser Kommission von einer neuen übernommen, die eine Art Exekutive des Kabinetts darstellen wird. Die neue einflussreiche Kommission wird bestehen aus dem Premierminister, Ritchener, Lloyd George, Balfour, Grey, Lansdown, Bonar Law und Churchill. Diese Mitglieder des Kabinetts werden zukünftig im besondern Sinne für die Kriegsführung, soweit sie von der Regierung daheim beeinflusst werden kann, verantwortlich sein.

London, 28. Sept. (Nichtamtlich.) Die Blätter melden, daß die Verhandlungen des russischen Finanzministers Barf mit dem Schatzamt sich in die Länge ziehen. Barfs Abreise sei verschoben.

Ueber die erste Stimmung in England gab ein Brief Aufschluß, den die Londoner „Times“, das Organ der Kriegsbefürworter, an hervorragender Stelle veröffentlicht. Darin heißt es: Man sagt uns: „Habt Vertrauen zur Regierung“ und viele Monate hindurch haben wir der Regierung vertraut. Nun wäre aber die Zeit gekommen, daß die Regierung die Pflicht hat, sich dem Volke zu vertrauen. Ein Zögern muß uns an den Rand des Verderbens führen, und die große Mehrzahl der Bürger fürchtet, daß wir bereits soweit sind. Wir sind der ewigen Spiegelfechterelei müde, wir sind es müde zu hören, daß die Deutschen schon erschöpft seien, müde der Rederei, daß die Türken in den letzten Atemzügen liegen, müde der alten Geschichte von den Ehrhiesiegen der Deutschen über die geschlagenen Russen, müde der Versicherungen, daß der Unterseebootkrieg nachläßt und die Kraft dieser Waffe geschwächt sei, und daß wir überhaupt in dieser Beziehung nichts zu fürchten hätten. Die meisten von uns wissen, daß das nur schöne Redensarten sind, die über die eigentlichen Dinge hinwegtäuschen sollen.

Aus England.

Der Hafen von Archangelsk vereist. Damit ist, abgesehen von dem entfernten Wladiwostok, der einzige Hafen, durch den Rußland überseeische Zufuhr erhalten kann, geschlossen. Im Hinblick auf die Stimmung des Volkes wagt die Regierung nicht, die Thatsache bekannt zu geben. Da die Ostseehäfen ausserthens, so ist der Verkehr zwischen Rußland und seinen beiden westlichen Verbündeten für viele Monate nur noch auf dem Umwege durch den Stillen Ocean möglich.

For Niga.

Rotterdam, 29. Sept. (Genf. Bl.) Daily Express meldet aus Genf, daß nach aus Griechenland empfangenen Nachrichten die Russen Riga jetzt so erheblich verstärkt hätten, daß die Deutschen wohl kaum einen Vorstoß auf die Stadt wagen würden.

Bei der Bugarmee.

(Edinburgh.)

Die Beute der Bugarmee betrug in diesen 19tägigen Kämpfen: 99 Offiziere (darunter 1 Regimentskommandeur), 3 Bährliche, 21 329 Mann an Gefangenen, 31 Maschinen-
gewehre, 1 Geschütz und 2 Munitionswagen.

Der Rückzug wurde sofort erkannt und der Befehl zur rücksichtslosen Verfolgung gegeben. Obgleich diese vor manchen Theilen der Armee dadurch erschwert wurde, daß der Gegner sämtliche Uebergänge über die einzelnen Abschnitte zerstört hatte, gelang es den Russen doch nicht, sich noch einmal südlich Cholm festzusetzen. Am 1. August war diese Stadt und die Bahnlinie in der Hand der Bugarmee.

Nun kam es für die Armee des Generals von L. darauf an, weiter nach Norden vorzudringen, die voraussichtlich weiter nördlich befindlichen und von unseren Fliegern auch teilweise bereits gemeldeten feindlichen Festungsstellungen ihres Rückzuges, — besonders da der Fall Zwangorods und Warschau in allernächster Zeit zu erwarten stand, — möglichst bald zu überwinden und dabei immer die eigene Flanke und die der weiter westlich vordringenden Armee gegen den Feind im Osten zu sichern.

Dem Armeekorps-Oberkommando der Bugarmee erschien ein energischer Vorstoß weiter östlich, auf dem Ufer des Bug in nördlicher Richtung am ausichtsreichsten, um einen allmählichen Abtransport der Russen nach Osten über Lobowa und Brest-Litowsk, den sie durch Stellungen westlich dieses Flusses zu decken suchten, zu verhindern. Die Vorbereitungen für den Uebergang über den Bug wurden getroffen, um, so bald angängig, mit starken Kräften in Richtung Kobryn vorzustoßen.

Bunächst wurde die Weiterverfolgung von Chalm in nördlicher Richtung angezettelt.

Nach dreitägigem Widerstand in der ungefähren Linie
 Teojin—Bejezno—Ootowka—Wolka = Czuczyna—Piastki—

Ein Abtrünniger.

Wien, 29. Sept. (Nichtamtlich.) Meldung des Wiener K. K. Corr.-Büros: Gegen den Professor an der böhmischen Universität Prag, Dr. Massaryk, welcher seit längerer Zeit im Auslande weilt und dort eine unzulässige Agitation betreiben soll, wurde die gerichtliche Strafamtshandlung und Disziplinaruntersuchung eingeleitet und Dispension von Amt und Gehalt über ihn verhängt.

Wegschleppen der Zivilbevölkerung.

Das Tageblatt meldet aus Innsbruck: Wie die Tiroler Stimmen melden, haben die Italiener bei der Besetzung von Buchenstein den Defak Söppla und über 100 Bewohner von Buchenstein weggeführt. Die Leute wurden als Zivilgefangene in der Provinz Terame interniert.

Eine Informationsreise.

Berlin, 29. Sept. Nach der Morgenpost haben die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Scheidemann, Dr. David, Ebert und Schöpsflin soeben eine Informationsreise nach dem westlichen Kriegsschauplatz und in die okkupierten Gebiete in Nordfrankreich und Belgien beendet. Im großen Hauptquartier wurde ihnen ein eingehender Vortrag über die wirtschaftliche und politische Lage der einheimischen Bevölkerung in den besetzten Departements von Frankreich gehalten.

Wie belgische Greuellegenden entstehen.

Das Journal de Geneve bringt unter der Ueberschrift „ein falscher Belgier“ folgende Notiz aus dem Kanton Wallis: Die Polizei von Montreux hat einen Walliser aus Lagres (einem Ort südöstlich von Martigny) verhaftet, der sich für einen in Malines (Mecheln) von den Deutschen verstümmelten Belgier ausgab und der behauptete, seine Frau und seine Kinder seien ihm entzissen und wahrscheinlich fälschert worden; er zeigte auch einen gefälschten Empfehlungsbrief des Kardinals Mercier vor.

Achtung vor dem Roten Kreuz.

Wien, 28. Sept. Der Bundespräsident der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz, Graf Traun, hat an das Internationale Komitee vom Rote Kreuz in Genf ein Telegramm gerichtet, worin er auf die in den Berichten des Oesterreichisch-ungarischen Generalstabs gemeldete Verletzung des durch die Genfer Flagge weithin bezeichneten Spitals des Roten Kreuzes in Görz seitens der Italiener hinweist und das Internationale Komitee im Namen der Menschlichkeit bittet, es möchte wie stets, so auch diesmal die große moralische Macht seines Wortes zum Schutze der Genfer Konvention anwenden und die kriegsführenden Mächte nochmals mahnen, einzubalten, wozu sie sich feierlich verpflichteten, und vor allem die Sanitätsanstalten des Roten Kreuzes und deren Personal zu schützen und zu achten.

Das vorsichtige englische Urtheil.

London, 29. September. Die neueste Verlustliste weist die Namen von 24 Offizieren und 2194 Mann auf. — Daily Telegraph schreibt: Die deutsche Front ist nicht durchbrochen und es ist nicht sicher, ob der Durchbruch der Kern des Planes der Verbündeten war. Die letzten Ereignisse stellen vermutlich nur die Eröffnung eines gewaltigen Schlachtplanes dar, über dessen Natur Vermutungen anzustellen eitel wäre. — Daily Mail schreibt in einem Leitartikel: Die nächsten 48 Stunden werden lehren, ob auf die heftigsten Schläge bei Arras und in der Champagne bedeutendere Ergebnisse folgen werden. Das Klügste ist, nach dem Grundsatz zu handeln, daß Verstärkungen nie notwendiger sind als nach einer großen Schlacht und anzunehmen, daß noch vielmehr Schlachten geschlagen werden müssen, ehe die Deutschen über den Rhein zurückgeworfen sind. Dr. Vo-

Thja-Gora wurde der Feind hinter die Uckerka und von hier nach einzelnen harten Kämpfen auf seine nördlich Salwin befindliche Hauptstellung zurückgeworfen.

Diese neue russische Stellung, die, was Ausbau anbetrifft, alle bisher von uns genommenen in den Schatten stellte, erstreckte sich von Opalin südlich Uchrusk über Siedliszeje Lukowek—Bukowo-Male—Bukowo—Wielkie—Malinowska—Petrylow—Südlich Gansz—Wytyczno weiter nach Westen.

Mit dieser Stellung hatten die Russen tatsächlich ein Meiststück der modernen Feldbefestigung geliefert. Diese breite Gräben passten sich hier dem Gelände so vorzüglich an, daß man sie erst auf ganz nahe Entfernung erkennen konnte. Fast alle Gräben waren mit einer fünffachen Lage Baumstämme eingedeckt, darüber befand sich eine Erdschicht und darüber wieder eine feste Grasnarbe. Die Holzpfiler, die diese Decke trugen, waren teilweise mittels Zapfen in starke Baumstämme eingelassen, die in der Sohle des Grabens eingebettet waren. Ueberall befanden sich Schießscharten für einzelne oder zwei bis drei Schützen oder für Maschinengewehre. Mächtige Schulterwehren waren gegen die etwa durchschlagenden Granaten errichtet. Stets waren die Gräben so geführt, daß einer das Vorgelände des anderen flankieren konnte. In den Gräben waren Unterstände angelegt, die meistens für eine Compagnie Platz boten, und in die sich die Russen während der Beschießung durch unsere Artillerie zurückzogen. Diese Unterstände befanden sich tief unter der Erde. Die Eingänge, die, verhältnismäßig schmal, schräg zur Front der Gräben in die Unterstände hinabführten, waren mit einer mehrfachen Decke von dicht nebeneinander gelegten Eisenbahnschienen gegen unser Feuer geschützt. Vor den Stellungen befanden sich mehrere Hindernisse hintereinander, die teils aus Stacheldraht, teils aus starken Ast- und Baumberhauen bestanden. Nördlich Salwin an der Straße nach Wlodawa hatten die Russen ein etwa 50 bis 100 Meter breites Walostück vor ihrer Front umgeholt, die

rücken der Verbündeten nimmt sich auf den
nicht groß aus. Das Blatt bemerkt, daß täglich
Rekruten gebraucht werden.

Niederlande.

Das Berl. Tageblatt aus Amsterdam: In Holland beabsichtigt man, die theils recht beträchtlichen Gewinne zu einer Sonderbesteuerung heranzuziehen. Eine ständige Kommission zur Ausarbeitung eines Gesetzes ist in Vorbereitung.

Regelung der Nahrungsmittelpreise

Berlin, 25. September. Eine vom Bundesrat
lassene Verordnung bezweckt, den Gemeinden, Kommunalver-
bänden und Landeszentralbehörden erweiterte Befugnisse zur
Regulierung der Preisbildung von Gegenständen des notwen-
digen Lebensbedarfs und zur Versorgung ihrer Ver-
sorgung mit Lebensmitteln in die Hand zu geben. Zur
Ermittlung von Unterlagen für die Preisregelung und zur
Zustimmung der zuständigen Stellen bei der Uebertretung
Lebensmittelverkehrs sind Gemeinden mit mehr als
Einwohnern verpflichtet, andere Gemeinden und Kommunal-
verbände berechtigt, Preisprüfungsstellen zu errichten.
Die Mitglieder dieser Stellen sind zur einen Hälfte
dem Kreise der Warenerzeuger, der Großhändler und
Kleinhändler, zur anderen Hälfte aus unbeteiligten Han-
deln und Verbrauchern vom Gemeindevorstand zu be-
stehende Einrichtungen der Art können bei entsprechender
Ausgestaltung die Aufgaben der Preisprüfungsstellen
übernehmen. Um auf der Grundlage der Erzeugungs-
kosten und sonstigen Herstellungskosten die den be-
stehenden Verhältnissen angemessenen Preise zu ermitteln, ist
eine weitgehende Auskunftspflicht und insbesondere auch die
Pflicht der eidlichen Vernehmung von Zeugen und Sach-
verständigen geschaffen. Die Errichtung der Preisprüfungs-
stellen für größere Bezirke bleibt den Landeszentralbehörden
lassen. Für das Reichsgebiet bleibt eine Preisprüfung
in Berlin errichtet, der insbesondere die Aufgabe ob-
liegt, den Reichskanzler in allen die Versorgung der Bevöl-
kerung mit Lebensmitteln betreffenden Fragen zu beraten. Die
Preisprüfung für Lebensmittelpreise besteht aus einem
Landes- und einem Beirat. Es ist beabsichtigt, in der
Landes- und Beiratsversammlung die Bundesratsbeauftragten und Reichs-
ordnungs- sowie Vertreter aus den Kreisen der Groß-
und Kleinhändler und der Verbraucher zu berufen.
Zur Durchführung der Versorgung ihrer Bevölkerung
bestimmten Gegenständen des notwendigen Lebensbedarfs
angemessenen Preisen können die Gemeinden mit Zustimmung
der Landeszentralbehörden für die Handels- und Gewerbetreibenden
ihres Bezirks Vorschriften hinsichtlich des Verkaufs-
preises, insbesondere des Erwerbs, des Absatzes, der Preis-
bildung, der Durchführung der Versorgung unter Ausschluss
Handels- und Gewerbes selbst übernehmen und die nöthige
Versorgung gemeinnützigen Einrichtungen oder öffentlichen
Handels- und Gewerbetreibenden übertragen. Die Landes-
zentralbehörden können Kommunalverbände, Gemeinden
oder Bezirke für die Zwecke der Preisregelung ermächtigen
und ihnen entsprechende Befugnisse übertragen. Sie können
aber auch die Versorgung der Bevölkerung selbst regeln.

Neuer Sprengstoff.

Kopenhagen, 20. Sept. (Nichtamtlich.) Sozialdemokraten erfährt, hat der dänische Ingenieur der einen neuen Sprengstoff mit Namen erfunden hat, eine Fabrik bei Hyderup eingerichtet, zunächst im Auftrag der dänischen Regierung seinen Stoff hergestellt. Dieser zeichnet sich nicht nur durch Sprengwirkung und seine Billigkeit, sondern auch völlige Gefährlosigkeit des Transportes aus.

Kleine Chronik.

New York, 28. Sept. (Nichtamtlich.) Telegramm. Nach Telegrammen aus den Nachbarorten Ardmore in Oklahoma steht die Stadt infolge Explosion einer Waggonladung Gasolin in Brand.

Bäume, wie sie fielen, liegen gelassen und das ganze
einem Gewirr von Stacheldraht durchzogen.

Nach dieser Beschreibung kann man sich einen
machen, welche Anforderungen die Erstürmung dieser
lung an die Truppen der Bugarmee stellte.

Dazu kam noch, daß am 4. August Zwangorod und 5. Warschau gefallen waren und die Russen alles zu sehen mußten, diese Stellung solange als möglich zu um eine Gefährdung des Abtransportes der Truppen diesen Festungen und der der weiter nördlich liegenden Armeen zu verhindern.

Aber weder der stärkste Ausbau der Stellung, zähester Widerstand der Russen, die hier theilweise die Regimenter der Garde eingesetzt hatten, konnte den Aufbruchsgedanken unserer Truppen, der durch die Wirkung der weit überlegenen Artillerie unterstützt wurde, auf die Feinde widerstehen. Und wieder war es die tapferere Division Ostpreußen, die im Gedanken an ihr von den Russen so schmachvoll behandeltes Heimatland Sühne fordern und hier die Entscheidung brachte.

Am Abend des 7. August stand die Bugarmee
in der Linie Dubienka—Swierze—Nordrand Kuda
Kuda—Kuda—Holendernia—Waldrand Wehla
now—Nordende Masinowka—zu Chutza—S
Wojciechow—Mitte Kulczyn—Wincencin—Eden
Andrzejow—Zalucze—Kowe—Ostausgang Zalucze

Unter fortwährenden hartnäckigen Kämpfen
Korps bis auf Sturm Entfernung an die Hauptstellung.
Am 8. setzte sich eine Division in Besitz der Höhen
Petrichow, am 9. wurde Lukowel, Lukowo-Rale,
Kufezhnski, Ujazdow gestürmt, eine Division der
trotz heftigstem Artilleriefener die Enge bei Gzeradow
die linke Flügeldivision der Armee gelangte zu
Wereschynska-Pola. Am 10. setzte sich eine Division
sich von Gut Lukowel und eine andere in den von

die große Zahl von Gebäuden Feuer fing. Die Explosion wurde durch die Explosion zerstört. Soweit bekannt, kamen 15 Personen um.

Am 29. August. Auf der Beche Holland ereignete sich heute morgen 8 Uhr auf Schacht der lebenden Sohle in Hög August eine Schlagexplosion. Die an der Unfallstelle angefahrenen Arbeiter wurden um 11 Uhr geborgen. 2 Bergleute und 25 Verletzte, davon sechs anscheinend schwer. Der Betrieb ist nicht gestört.

London, 29. Sept. Behnjerbische Flugzeugen 60 Meilen weit in das Innere Rußlands. Sie haben nur wenig österreichisch-ungarische und deutsche Truppen.

Telephonische Nachrichten.

Bratianu weist die Kriegsheker ab.

Bukarest, 30. Sept. Die Vertreter der neuen rumänischen Liga, die am Sonntag in ihrer ersten Sitzung gefaßt hatten, die Regierung zu einem Abbruch des Krieges gegen die Freunde der Zentralmacht zum Anschluß Rumäniens an den Bivertband, erschienen gestern bei Bratianu, um ihm den Abbruch zu überreichen. Bratianu erwiderte u. a. folgende Punkte: Das Verlangen nach Mobilmachung gibt Ihnen keine Gewähr, das auch die Prüfung der Zulässigkeit von Ihnen erörterter Fragen nicht gestattet. Ihr Verlangen nach Mobilmachung ist das Ergebnis von Gerüchten, die die Stunde des Eintretens Rumäniens in den Krieg nicht. Bratianu sagte ferner, daß er keine Antwort nicht geben könne. Er stütze sich auf die Meinung des Parlaments bis zu dem Tage, an dem eine Gefahr für den Staat besprochen werden wird. In solchem Augenblicke fordere es das nationale Recht, daß er von allen unterstützt werde, und daß er werden werde, was die einzige Pflicht erschweren würde heute bestünde.

Russische Schandtaten.

Berlin, 30. Sept. Als russische Truppen des Kavallerie-Regiments am 13. September 1914 in der Nähe von den deutschen Truppen angegriffen wurden, haben die Russen die Einwohner des Ortes aufgegriffen, die Bajonettstiche getötet, zwei verhaftet. Dem fünften gelang es, mit den zwei Verhafteten zu entkommen. Der an dieser Schandtat beteiligte Wolkow ist in deutsche Kriegsgefangenen gekommen und hat, nachdem er sein Verbrechen eingestanden, Selbstmord verübt.

Streiks in Italien.

Mailand, 30. Sept. Nach dem Corriere del Popolo gestern Abend in Dufio, Arcio, Gallarate bewegte Volksversammlungen statt, in denen die Arbeiter die Textilarbeiter zum Ausmarsch anordneten. Die Arbeiter der Webereien willigten heute früh die Fabriken feiern. Es sollen an Textilarbeiter streiken.

Deutschland und Holland.

Berlin, 30. Sept. Der Berliner Mitarbeiter des Rotterdam'schen Courant hatte eine Unterredung mit dem Hauptkellner stand noch fest und unerschütterlich, in sie einzudringen, scheiterte an den unter Flakentfeuer liegenden Hindernissen.

Der Hauptkellner stand noch fest und unerschütterlich, in sie einzudringen, scheiterte an den unter Flakentfeuer liegenden Hindernissen. Der Hauptkellner stand noch fest und unerschütterlich, in sie einzudringen, scheiterte an den unter Flakentfeuer liegenden Hindernissen.

Der Hauptkellner stand noch fest und unerschütterlich, in sie einzudringen, scheiterte an den unter Flakentfeuer liegenden Hindernissen. Der Hauptkellner stand noch fest und unerschütterlich, in sie einzudringen, scheiterte an den unter Flakentfeuer liegenden Hindernissen.

Der Hauptkellner stand noch fest und unerschütterlich, in sie einzudringen, scheiterte an den unter Flakentfeuer liegenden Hindernissen. Der Hauptkellner stand noch fest und unerschütterlich, in sie einzudringen, scheiterte an den unter Flakentfeuer liegenden Hindernissen.

Der Hauptkellner stand noch fest und unerschütterlich, in sie einzudringen, scheiterte an den unter Flakentfeuer liegenden Hindernissen. Der Hauptkellner stand noch fest und unerschütterlich, in sie einzudringen, scheiterte an den unter Flakentfeuer liegenden Hindernissen.

Der Hauptkellner stand noch fest und unerschütterlich, in sie einzudringen, scheiterte an den unter Flakentfeuer liegenden Hindernissen. Der Hauptkellner stand noch fest und unerschütterlich, in sie einzudringen, scheiterte an den unter Flakentfeuer liegenden Hindernissen.

mit Unterstaatssekretär Zimmermann, in der der Unterstaatssekretär, wie der Vol.-Anz. meldet, erklärte, daß Deutschland nicht daran denke, Hollands Neutralität anzutasten. Zum Glück dringe diese Ansicht in Holland durch, daß letzteres von Deutschland nichts zu befürchten habe. In Deutschland erkenne man dankbar die Art und Weise an, mit der Holland seine Neutralität beobachtet.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!: Warnung. Eine Reihe von Vorfällen und Klagen zeigen, daß sich auf dem Lande Reisende den Familien gefallener Soldaten ausdrängen, um Aufträge auf photographische Vergrößerungen von Bildern und Lieferungen von Rahmen zu unrealen Preisen und Bedingungen zu erhalten. Es wird vor dieser gewissenlosen Ausbeutung gewarnt. Vor allen Dingen sei man mit dem Unterschreiben bei derartigen Geschäften vorsichtig und wende sich lieber an bekannte Geschäfte, die für gewissenhafte Arbeit und solide Preise Gewähr leisten. Frankfurt a. M., 28. September. Wagner-Wolff-Bureau.

Aus dem Gerichtssaal.

Halle a. S., 29. September. Das Schöffengericht hat gestern Abend den 37-jährigen, häufig vorbestraften Arbeiter Friedrich Schäfer aus Adeln nach 14 stündiger Verhandlung wegen in Halle begangenen Raubmordes an der 55-jährigen Ehefrau Prozel zum Tode und zum Verlust der bürgerl. Ehrenrechte verurteilt. Seine Ehefrau wurde wegen Hehlerei an dem geraubten Gute zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Mörder ging nach am Tage der Tat mit seiner Frau, die die geraubten Schmuckgegenstände anlegen mußte ins R'n.s.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 30. September 1915.

• Beförderung. Offiziersstellvertreter Willy Schmalz, Inf.-Anz.-Regt. Nr. 80, wurde zum Leutnant befördert.

• Das Eisene Kreuz. Der bei einem Infanterieregiment im Felde stehende Herr Erich Göbel von hier erhielt für besondere Tapferkeit das Eisene Kreuz.

• Wichtig für Fortbildungsschüler. Der 3. Ferienrat des Königl. Kammergerichts hat unterm 20. Juli 1915 lauten entschieden, daß die Beschläge der Schul- beziehungsweise Gemeindeverbände betreffend die Lehrplanmäßigkeit eingeführten Übungen zur militärischen Vorbereitung der Jugend in den Fortbildungsschulen rechtskräftig sind. Die Fortbildungsschüler sind demnach verpflichtet, an diesen Übungen teilzunehmen.

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 30. September 1915.

• Schöffensitzung. In der gestrigen Schöffensitzung kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1. Wegen den J. Sch. aus Burgschwalbach war von dem dortigen Bürgermeister eine Strafe von 1 Mark festgesetzt, weil er am 23. oder 24. Juni d. Js. sein Vieh über den hiesigen Acker seines Nachbarn hatte gehen lassen. Sch. widersprach der Festsetzung der Strafe und beantragte richterliche Entscheidung. Das Schöffengericht erkennt auf Einstellung des Verfahrens. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last. — 2. Frau Taglöhner A. M. Witwe von Hüll ist beschuldigt, am 7. Juni 1915 im Gemeindefeld Hüll Distrikt 4, 45 Stück Fichtenstangen gehauen und entwendet zu haben. Im Einspruchstermin am 31. August er. hat die Beschuldigte die Tat bestritten. Die heutige Hauptverhandlung ergab ihre Schuld. Sie wurde zu einer Geldstrafe von 10,80 Mark und zum Weiterjah der Bestohlenen mit 2,16 Mark verurteilt.

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bad Ems

Bestellungen

auf die

„Emscher und Diezer Zeitung“

werden für das

4. Quartal 1915

stets bei der Geschäftsstelle, den Postanstalten sowie bei den Briefträgern entgegengenommen.

Aus dem Merkblatt für Feldpostsendungen.

Zeitungen und Zeitschriften für Heeresangehörige können nicht nur von den Truppen selbst bei den Feldpostanstalten, sondern auch durch Familienmitglieder oder sonstigen Personen, bei den heimischen Postanstalten bestellt werden. Die Bezieher sind dabei genau nach Namen, Dienststellung und Truppenteil zu bezeichnen.

Bestandsaufnahme über Hülsenfrüchte.

Gemäß der Bundesratsverordnung vom 26. August 1915 soll eine Bestandsaufnahme über die vorhandenen Erbsen, Bohnen und Linsen, gedroschen oder ungedroschen, vorgenommen werden.

Wer Erbsen, Bohnen oder Linsen, gedroschen oder ungedroschen mit Beginn des 1. Oktober 1915 in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, die vorhandenen Mengen, getrennt nach Arten und Eigentümer, unter Nennung der Eigentümer, anzugeben. Die Anzeige muß bis zum 5. Oktober 1915 erstattet sein. Nicht anzugeben sind Mengen unter einem Doppelzentner von jeder Art.

Diesem Personen, die meldepflichtige Hülsenfrüchte der gedachten Art in Verwahrung haben, werden hiermit aufgefordert, bis spätestens zum 5. Oktober d. Js. die verlangte Anmeldung zu erstatten. Formulare für die Anmeldung sind auf dem Polizeibüro erhältlich.

Bad Ems, den 29. September 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Sektion II a Nr. 8001. H d Nr. 8483.

Bekanntmachung.

Betr.: Aufenthalt weiblicher Angehöriger im Bereich des General-Gouvernements.

Brüssel, den 1. September 1915.

Es ist auch jetzt noch nicht der Zeitpunkt gekommen, wo weiblichen Angehörigen von deutschen Offizieren, Beamten, Unteroffizieren, Mannschaften und Personen des Heeresgefolges der Aufenthalt im Gebiet des General-Gouvernements allgemein gestattet werden könnte.

In Abänderung der Verfügung vom 4. 11. 14 H. d. Nr. 1534 erteile ich die Erlaubnis zum Aufenthalt weiblicher Angehöriger, ohne daß meine Genehmigung vorher eingeholt zu werden braucht, hiermit:

1. solchen Persönlichkeiten, die verwundet oder krank stationär im Lazarett behandelt werden, wenn die Bescheinigung des Chefarztes vorliegt, daß die Pflege durch die weiblichen Angehörigen erforderlich ist;
2. solchen Persönlichkeiten, die ihren Dienst ausschließlich in Zivilkleidung versehen;
3. solchen Persönlichkeiten, deren Familien schon vor Ausbruch des Krieges in Belgien ihren Wohnsitz hatten, sofern sie nicht am selben Ort mit ihren Familien dienstlich tätig sind;
4. solchen Persönlichkeiten, deren weibliche Angehörige im Dienst der Krankenpflege oder in sonstiger Wohlfahrts- pflege tätig sind, soweit dieser Dienst nicht in demselben Ort ausgeübt wird;
5. solchen Persönlichkeiten, deren weibliche Angehörige im Grenzüberwachungsdienst angestellt sind.

In allen sonstigen Fällen, besonders beim Vorliegen schweren wirtschaftlichen Notstandes, behalte ich mir ausdrücklich die Genehmigung zum ausnahmsweisen Aufenthalt weiblicher Angehöriger vor.

Alle bisher erteilten Genehmigungen werden hiermit aufgehoben.

Es wird besonders erwähnt, daß die Heimatsbehörden nicht ohne weiteres berechtigt sind, weiblichen Angehörigen die Erlaubnis zur Herreise zu erteilen. Die Militärpersonen, Beamten und Personen des Heeresgefolges bleiben mir dafür verantwortlich, daß ihre weiblichen Angehörigen nicht ohne meine Erlaubnis im Bereich des General-Gouvernements Aufenthalt nehmen.

Ich erwarte, daß meine diesbezüglichen Befehle ebenso opferfreudig befolgt werden, wie ich bereitwillig alle erfüllbaren Urlaubsersuchen in weitestgehendem Maße genehmigt habe.

Ich werde in Zukunft gegen diejenigen, die gegen diese Befehle verstoßen und gegen die Vorgesetzten, die es an der nötigen Uebertwachung haben lassen rücksichtslos einschreiten.

General-Gouvernement in Belgien.

Der General-Gouverneur

gez. Fehr. v. Bissing, Generaloberst.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage der Erben des Frl. Jakobine Schupp versteigere ich am

2. Oktober d. Js., abends 8 1/2 Uhr

in der Gastwirtschaft „Zur Wacht am Rhein“ die im Grundbuch von Bad Ems Band 25 Blatt 981 eingetragenen Grundstücke:

Kartenblatt 105, Parzelle 8 bebauter Hofraum und

Hausgarten, Schulstraße

Kartenblatt 105, Parzelle 9 Hausgarten, Schulstraße

Kartenblatt 63, Parzelle 49 Acker vorm Kohlshieb

Kartenblatt 63, Parzelle 50

Kartenblatt 63, Parzelle 27 Wiese auf der großen Wiese.

Die Versteigerungsbedingungen sind in meiner Amtsstube einzusehen.

Bad Ems, den 24. September 1915.

Der königliche Notar.

Herz, Justizrat.

(7234)

Bekanntmachung.

Kupfer, Messing, Neinnidel.

Auf die Erweiterung der Verordnung Nr. 325/7. 15. H. d. Nr. vom 31. Juli 1915 wird noch einmal ausdrücklich hingewiesen. Als wesentliche Punkte kommen folgende in Betracht:

1. Die Frist zur freiwilligen Ablieferung ist bis zum 16. Oktober 1915 verlängert. (Unsere Sammelstelle, Draniensteinerstraße, bleibt bis dahin zur Aufnahme von freiwillig abgelieferten Gegenständen geöffnet.)

2. Die Meldung der nicht freiwillig abgelieferten Gegenstände hat in der Zeit vom 17. Oktober bis zum 16. November 1915 zu erfolgen.

3. Die der Bekanntmachung unterliegenden Gegenstände, die bis zum 16. Oktober 1915 nicht freiwillig abgeliefert worden sind, werden nach dem 16. November 1915 enteignet.

Es kann der Bevölkerung nicht dringend genug empfohlen werden, von der Möglichkeit der freiwilligen Ablieferung schnellstens weitgehenden Gebrauch zu machen. Der genaue Wortlaut der Bekanntmachung wird in Gestalt besonderer Abdrucke den einzelnen Haushaltungen zugestellt. Auf die neuen Zusätze wird ganz besonders hingewiesen und die Einwohnererschaft gebeten, sich mit den diesbez. Bestimmungen in eigenem Interesse eingehend vertraut zu machen, da Verfehlungen hohe Strafen nach sich ziehen.

Diez, den 27. September 1915.

Der Magistrat.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das neu angefertigte Flurbuch des Gemeindebezirks Dausenau, die dazu gehörigen Karten, sowie die Grundtheilsverteilungsnachweisung auf dem Katasteramt zu Bergaßau während 6 Wochen — vom 25. 9. 1915 ab — offenliegen und daselbst an 2 Tagen in der Woche, nämlich am Donnerstag und Freitag in den Stunden von 8 — 12 Uhr vormittags und 2 — 5 Uhr nachmittags, von den Beteiligten eingesehen werden können.

Der Magistrat.

Ammoniak 5x8, Kali 40%, Thomasmehl, Bern-
Guano empfiehlt

Jacob Landau, Russian.

Auf Beschluß der städtischen Körperschaften wird das
Gasgeld vom 1. Oktober d. Jz. bis auf weiteres auf
 25 Bfg. für den cbm Leuchtgas
 20 Bfg. für den cbm Koch-, Heiz- pp. Gas
 festgesetzt. Die Erhöhung gründet sich auf die außergewöhn-
 liche Steigerung der Kohlenpreise und auf den erheblichen
 Rückgang des Gasverbrauchs.
Diez, den 29. September 1915.

Der Magistrat.

sucht (71)
Gewerkschaft Käfernburg, Nassau a. L.

Innigen Dank allen für die vielen Beweise
herzlicher Theilnahme an dem schmerzlichen Ver-
luste, der uns betroffen.

Bad Ems, den 30. September 1915.

72301

Familie Karl Wagner

zahlte die Staatl. Höchstpreise pr. Pfg. für Kupfer M. 1.
für Messing M. 1.—.
Hermann Thalheimer, Bad Gmünd. Telefon

Gültig vom
1. Oktober 1915.

Coblenz — Diez — Limburg — Gießen.																					
		D						T		T				T		T		D		T	
		7,00						7,00		12,02		12,02						5,50		1,29	
		8,55						8,55		1,48		1,48						8,00		6,00	
Metz																					
Trier																					
Coblenz		ab			5,32	8,23	11,05		12,20	2,13	4,08		5,42	6,28	7,18	8,41	9,58	11,46			
Niederlahnstein		an			5,40	8,31	11,13		12,28	2,21	4,18		5,50	6,38	7,26	8,49	10,06	11,54			
Oberlahnstein		an			5,58	9,10	11,24		12,44	3,19			6,03	7,03	7,34	8,58	10,46	12,00			
		ab			5,29	8,14	11,15		12,03	2,08			5,50	5,50	7,38	8,09	10,02	12,10			
Niederlahnstein		ab			5,57	8,35			12,33	2,28	4,19		5,58	6,39	7,30	8,53	10,08	12,02			
Friedrichsfegen		"			6,06	8,44			12,42	2,39			6,07	6,50	7,49	9,02		12,19			
Nievern		"			6,13	8,51			12,49	2,47			6,14	6,58	7,57	9,09		12,26			
Lindenbach		"			6,18	8,56			12,54	2,52			6,19	7,03	8,02	9,14		12,31			
Bad Ems		an			6,22	9,00	11,30		12,58	2,56	4,35		6,23	7,07	8,06	9,18	10,23	12,35			
Bad Ems		ab			6,25	9,03	11,31		1,00	2,57	4,36		6,26	7,08	8,07	9,21	10,25				
Dausenau		"			6,31	9,09			1,06	3,04			6,32	T	7,15	8,14	9,27				
Nassau		"			6,39	9,17			1,13	3,14	4,47		6,40	6,40	7,24	8,23	9,35				
Obernhof		"			6,46	9,24			1,20	3,22			6,47	6,51	7,32	8,31	9,42				
Laurenburg		"	6,06		6,56	9,34			1,30	3,33			6,56	6,58	7,44	8,43	9,52				
Balduinstein		"	6,17		7,05	9,43			1,39	3,44			7,04	7,03	7,55	8,54	10,01				
Fachingen		"	6,24		7,11	9,49			1,45	3,51			7,10	7,04	8,02	9,01	10,07				
Diez		an	6,29		7,15	9,53			1,49	3,56	5,13		7,14	7,11	8,07	9,06	10,11				
Diez		ab	6,30	6,43	7,22	7,18	9,27	9,55	1,52	3,57	5,14		7,18	8,08	9,07	10,12			10,26		
Limburg		an	6,37	6,50	7,29	7,24	9,35	10,01	1,58	4,04	5,20	T	7,23	8,15	9,14	10,18	11,01	10,33			
Limburg		ab	4,15	6,55	7,32	10,05	12,11		2,03		5,23	6,10	7,29	11,02							
Gschhofen		"	4,21	7,02	7,38	10,11			2,09			6,16	7,35								
Kerkerbach		"	4,27	7,07	7,43	10,16			2,14			6,21	7,40								
Munkel		"	4,32	7,12	7,48	10,21			2,19			6,26	7,45								
Wilmars		"	4,38	7,17	7,54	10,27			2,25			6,32	7,51								
Arfurt		"	4,45		8,01	10,34			2,32			6,39	7,58								
Amunau		"	4,51		8,08	10,40			2,38			6,45	8,04								
Fürfurt		"	4,59		8,15	10,47			2,45				8,10								
Gräveneck		"	5,05		8,21	10,52			2,51				8,15								
Weilburg		"	5,15		8,32	11,00	12,42		2,59		5,58		8,25				11,33				
Löhnberg		"	5,21		8,39	11,06			3,05				8,31								
Stodthausen		"	5,30		8,48	11,14			3,13				8,39								
Braunsfels		"	5,37		8,54	11,21			3,19		6,13		8,46								
Burgsolms		"	5,43		9,00	11,27			3,25				8,52								
Albshausen		"	5,48		9,05	11,32			3,30				8,57								
Wetzlar		"	5,56		9,13	11,40	1,04		3,38		6,26		9,05				11,56				
Wetzlar		ab	6,00		9,16	11,42	1,05		3,40		6,30		9,18				11,57				
Dutenhofen		"	6,09		9,26	11,52			3,49				9,28								
Gießen		an	6,16		9,34	12,00	1,19		3,56		6,46		9,36				12,11				
Berlin					8,56	10,47							7,52				8,44				

		Gießen			— Limburg			— Diez			— Coblenz.								
		D			T						D								
Berlin		12,52		9,42			1,31					7,03	8,17		8,17				
Gießen	ab	4,52		6,29			8,15	10,06		12,20		5,08	6,04		8,24				
Dutenhofen	"	5,00						10,14		12,29		5,17			8,33				
Wicklar	an	5,09		6,41			8,30	10,23		12,38		5,26	6,16		8,42				
Wicklar	ab	5,11		6,42			8,32	10,32		12,41		5,27	6,17		8,44				
Albshausen	"	5,20						10,41		12,51		5,36			8,53				
Burgsolms	"	5,25						10,46		12,56		5,41			8,58				
Braunfels	"	5,31					8,46	10,52		1,02		5,47	6,30		9,05				
Stockhausen	"	5,38						10,59		1,09		5,54			9,12				
Löhnberg	"	5,46						11,07		1,17		6,03			9,21				
Weilburg	ab	5,52		7,06			9,01	11,14		1,24		6,09	6,44		9,28				
Gräveneck	"	6,00						11,22		1,32		6,17			9,36				
Fürfurt	"	6,06						11,28		1,38		6,23			9,42				
Almenau	"	6,13						11,35		1,45		6,30			9,49				
Krfurt	"	6,19						11,41		1,51		6,36			9,55				
Wilmars	"	6,26		7,30				11,48		1,58		6,42			10,02				
Runkel	"	6,32		7,36				11,54		2,04		6,48			10,08				
Kerkerbach	"	6,37		7,40				11,59		2,09		6,53			10,13				
Eschhofen	"	6,42		7,45				12,05		2,14		6,58			10,18				
Limburg	an		T	6,47	7,37	7,51	9,34	12,10		2,19	T	T	T	7,03	7,14	10,23			
Limburg	ab	5,00	5,32	5,43	6,51	7,39	7,45	9,38	12,18	12,27	2,24	4,11	6,04	6,17	7,09	7,17	7,01	10,31	11,20
Diez	an	5,07	5,39	5,50	6,57		7,52	9,44	12,22	12,34	2,30	4,18	6,11	6,24	7,15	7,23	7,08	10,37	11,27
Diez	ab		5,40	5,51	6,59			9,45	12,23		2,34	4,20	6,12		7,28	7,24		10,40	
Fachingen	"		5,46	5,57	7,05				12,28		2,39	4,26	6,18		7,33			10,45	
Baldwinstein	"		5,53	6,04	7,11				12,34		2,45	4,34	6,25		7,39			10,51	
Laurenburg	"		6,03	6,15	7,20				12,43		2,54	4,46	6,35		7,48			11,00	
Obernhof	"			6,28	7,30				12,53		3,04	4,59			7,58			11,10	
Rassau	"			6,36	7,37			10,11		1,01		3,13	5,07		8,05	7,50		11,18	
Dausenau	"			6,45	7,44					1,08		3,20	5,16		8,12			11,25	
Bad Ems	an			6,51	7,49	8,14		10,21	1,13		3,25	5,22		8,17	8,00			11,30	
Bad Ems	ab			6,52	7,51	8,18		10,23	1,15		3,28	5,23		8,20	8,03			11,33	
Lindenbach	"			6,57	7,56				1,20		3,33	5,28		8,25				11,38	
Nievern	"			7,02	8,01				1,25		3,38	5,33		8,30				11,43	
Friedrichsfehn	"			7,10	8,08				1,32		3,45	5,40		8,37				11,50	
Niedersahnstein	an			7,20	8,16	8,34		10,38	1,40		3,53	5,50		8,46	8,18			11,58	
Obersahnstein	an			7,28	9,10	9,10		11,24	2,13		4,02	6,03		8,58	8,29			12,06	
Obersahnstein	ab			6,26	8,14	8,14		10,33	12,55		3,44	5,50		8,09	8,09			11,07	
Niedersahnstein	ab			7,24	8,22	8,37		10,43	1,43		3,59	5,58		8,52	8,24			12,11	
Coblenz	an			7,32	8,30	8,45		10,51	1,51		4,07	6,06		9,00	8,32			12,19	
Trier				10,53	10,53	10,53			4,45		8,00	10,25			10,35				
Wes				12,43	12,43	12,43			6,51		11,20				12,39				

Bitte ausschneiden.

Reparaturen u. Zubehör
empfiehlt

Weiße Haushaltung
das Pfund zu 25 Pfg.
gegen Nachnahme.
Dr. Samberger
Wiesbaden 4

In. helle schönste Blau
offert
Joh. Näder, Bopp
Telefon 261

kauft nach Proben.
Rarl Guler, B
Balkenstraße 1

Wer es kennt nimmt
Pyrmonter Fein
3 M. i. Apoth. n. d. G.
Etag. Frankfurt a. M.

Holzrahmenmatr., Kisten
Eisenmöbelfabrik Eudl

zum 15. Oktober ge-
Sommer Zimmerstelle.
Beschw. Pinfendach, Bo-
(Goldnes Kreuz)

mit Zubehör sofort zu verkaufen
Braunbacherstr. 41, B.

gegenüber dem Rarico
erste u. zweite Stod.
davon auch möbliert, d
in 6. Zimmer u. 3

im Hause Goldenes
vom 1. Januar 1916
zu vermieten.
Elise Aling, Po

durch Verlust m. Vermögensmittels. Anwalt
Sofort schreiben.
Ernst Reichel. Frankfurt



zugkräftige
Reklame

Kostenlose Beratung
Vorschläge über die
wahl erprobter
organe durch die
Annoncen-Experten
Haasensteins & Pöhl
Akt.-Ges., Frankfurt a. M.
Schillerplatz 2, Haupt-
Eascheheimstr. 2, Tel. 111

Nur solche Angelegenheiten, die vor
um 8 Uhr vormittags
in unseren Büchern
können an diesem Tage
wahrgenommen werden.
Geschäftsstelle der